

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/67221181/einsatz-fuer-die-menschlichkeit-buergermedaillen-werden-im-osnabruecker-friedenssaal-ueberreicht>

Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung

Veröffentlicht am: 15.10.2012

Einsatz für die Menschlichkeit: Bürgermedaillen werden im Osnabrücker Friedenssaal überreicht

BARB Osnabrück

Osnabrück. Heute werden Nadja Nashir-Karim, John McGurk und Peter Jeda mit der Bürgermedaille der Stadt Osnabrück geehrt.



John Mc Gurk

Nashir-Karim erhält die Anerkennung für ihre ehrenamtliche Arbeit als Gründerin und Vorsitzende des Afghanischen Frauenvereins in Osnabrück. Vor 20 Jahren hatte sie den Verein mit anderen Afghaninnen gegründet, um von Deutschland aus den Menschen ihrer Heimat zu helfen. Inzwischen ist der Verein für 17 Projekte in Afghanistan und Pakistan verantwortlich, darunter Schulen, Mutter-Kind-Kliniken, Ausbildungsstätten, Patenschaften und den Bau von Brunnen.

Das Motto der 57-Jährigen: „Es ist alles möglich, wenn man will.“ Nadja Nashir-Karim ist unermüdlich für den Verein tätig, im Büro, auf Vortragsreisen und Benefizveranstaltungen. Mehrmals im Jahr reist sie nach Afghanistan und besucht dort die Projekte. „Wenn ich in den Gesichtern der Kinder Freude und Hoffnung sehe, weiß ich, es geht weiter“, erklärt sie ihre Motivation. Über die Bürgermedaille freue sie sich sehr, „aber sie ist nicht nur für mich, sondern für den ganzen Verein“.

McGurk wird für seinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz zugunsten benachteiligter Kinder und Jugendlicher und als Vorsitzender des Vereins „Sportler 4 a childrens world“ geehrt. In den vergangenen 20 Jahren ist McGurk nach seinen eigenen Angaben anderthalbmal rund um die Erde gelaufen und hat dabei 80000 Euro für Not leidende Kinder gesammelt. Er hat Benefizläufe für kriegstraumatisierte Kinder in Bosnien organisiert, für Aidswaisen in Afrika, für behinderte Kinder in Israel und für Projekte in und um Osnabrück.

Der gebürtige Schotte läuft im Kilt, im Gepäck hat er immer eine Friedensbotschaft der Stadt Osnabrück. Seine Antriebsfeder ist die eigene Kindheit. Er verbrachte sieben Jahre in einem Waisenhaus, wo er traumatische Erlebnisse

durchlitten habe. Bevor er mit dem Laufen begann, war John McGurk Kettenraucher. „Ich bin ein ‚Stehaufmensch‘ mit einem unglaublichen Willen und einem großen Herzen“, sagt der 51-Jährige von sich selbst. McGurk ist stolz darauf, die Bürgermedaille zu erhalten. Für ihn gehört die Hälfte der Medaille seiner Frau und seinen Kindern, „weil sie so oft auf mich verzichtet haben“.

Der vor Kurzem verstorbene Jeda erhält die Anerkennung posthum für sein bürgerschaftliches Engagement. Als 2004 die Iburger Straße erneuert wurde und die Kaufmannschaft unter der Dauerbaustelle litt, rief Jeda, der an der Einfallstraße einen Blumenladen führte, die Interessengemeinschaft Iburger Straße (IGIS) ins Leben. Das erste Straßenfest ging auf seine Initiative zurück. Er kümmerte sich um Weihnachtsdekoration, Zoo-Patenschaften, den Frühjahrsputz, das Familienfest.

Ein wichtiges Thema für den 57-Jährigen war die Integration. Er pflegte guten Kontakt zur Merkez-Moschee. Jeda war außerdem aktiv in den Bürgervereinen und als Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Schölerberg/Fledder. „Peter Jeda engagierte sich für alles und jeden“, beschreibt ihn Ilka Barth vom IGIS-Vorstand. „Wenn Sie ihn ansprachen, konnten Sie sicher sein, dass er etwas unternimmt.“

Die Bürgermedaillen werden heute um 19 Uhr im Friedenssaal überreicht.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.